

Neues aus dem Rathaus

Erfolgreiche Studie und dauerhafte Genehmigung

Modellversuch Schlossplatz von Erfolg gekrönt



Der Schwetzingener Schlossplatz hat sich zum Musterbeispiel für 'shared space' im Straßenverkehr entwickelt
Foto: T. Schwerdtl/Stadt Schwetzingen

(ab/red). Gute Nachrichten aus dem Verkehrsministerium des Landes: Was als zweijähriger „Modellversuch Schlossplatz“ mit der Ausweisung des Platzes zum verkehrsberuhigten Bereich im Jahr 2011 begann, ist jetzt auch offiziell und dauerhaft vom Ministerium genehmigt worden. "Die neue Verkehrsführung wurde gut angenommen und stößt auf große Akzeptanz", heißt es in einer entsprechenden Presserklärung der Stadt.

Dass der Modellversuch erfolgreich war, wird inzwischen auch durch ein Gutachten belegt. Im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, hat das Büro BSV für Stadt- und Verkehrsplanung aus Aachen neben dem Schwetzingener Schlossplatz in 16 weiteren Kommunen Einsatzbereiche von Straßenraumgestaltungen nach dem sogenannten „shared space“-Prinzip untersucht. Ausgewertet wurden unter anderem die Einhaltung der Geschwindigkeitsgrenzen, die Anzahl der Fahrzeuge pro Tag, die gegenseitige Rücksichtnahme der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer sowie die Verkehrssicherheit bzw. die Unfallzahlen in diesen Straßenräumen.

beim Punkt Einhaltung der vorgeschriebenen Geschwindigkeit auf Platz 1. Auch beim Thema Verkehrssicherheit ist Schwetzingen ganz vorne, da während des Modellversuchs und darüber hinaus bis zum heutigen Tag kein einziger Unfall verzeichnet wurde. Das liegt vermutlich auch daran, dass sich in zwei Dritteln der Fälle die Autofahrer zu Gunsten der Fußgänger zurücknehmen und diesen Vorrang einräumen. Das gute Abschneiden des Schlossplatzes im Gutachten gemeinsam mit dem erfolgreichen Antrag der Stadt Schwetzingen hat jetzt auch das Verkehrsministerium überzeugt, aus dem Modellversuch eine dauerhafte Verkehrsregelung zu machen.

rund um den Schlossplatz funktioniert: „Durch die Ausweisung des Platzes als Schrittgeschwindigkeitszone haben wir ein ganz neues und verträgliches Miteinander erreichen können. Alle Verkehrsteilnehmer sind gleichberechtigt und verhalten sich untereinander rücksichtsvoll.“

Rücksichtsvoller Umgang

Schön ist dabei, dass auf Fußgänger besondere Rücksicht genommen wird und diese gefahrlos an jeder Stelle des Platzes den Fahrbereich queren können. Die Aufenthaltsqualität gerade in den Sommermonaten ist deutlich gestiegen, Luft- und Lärm-Emissionen konnten merklich reduziert werden. Durch die Platzgestaltung ohne Bordsteine und Kanten wird der Fahrbereich auch nicht mehr als trennendes Element wahrgenommen - was auch der Barrierefreiheit zugutekommt - und der Platz hat dadurch eine unglaubliche

Großzügigkeit und Leichtigkeit erhalten. Alles in allem ist die neue Verkehrsregelung in Verbindung mit dem optisch neu gestalteten Platz ein großer Gewinn für Schwetzingen.“

Neugestaltung nur im Gesamtkontext möglich

Dass diese neue Platzgestaltung ein Erfolg werden wird, davon war Schwetzingens Stadtbaumeister Mathias Welle schon bei den ersten Planungen überzeugt. Bereits im Jahr 2001 hatte er die Vision, den Platz als städtebauliche Gesamteinheit, d.h. ohne trennende Straße, ohne Ampel und ohne Zebrastreifen zu gestalten und war somit auch treibende Kraft des heutigen Verkehrskonzeptes. Der in mediterranem beige gehaltene Belag des Platzes spiegelt sich zudem im Schlossgarten wieder und betont so, gemeinsam mit der bereits zuvor umgestalteten Carl-Theodor-Straße und Bahnhofanlage, die quer durch die Stadt verlaufende Barockachse (auch Palatina-Achse), die vom Heidelberger Königstuhl aus bis zur Kalmit in der Pfalz verläuft.

Herz der Stadt

Neben der städtebaulichen Idee waren die Fertigstellung der B 535 und die Herausnahme der Bundesstraße Nr. 36 eine wesentliche Voraussetzung für die Umwidmung des Platzes zum verkehrsberuhigten Bereich. Somit konnte der innerstädtische Durchgangsverkehr über den Platz in erheblichem Ausmaß reduziert werden - von täglich ca. 12.000 auf nun rund 7.200 Fahrzeuge.

Der Schlüssel zum Erfolg – so Welle – liegt eindeutig in der neuen Wahrnehmung des Schlossplatzes und der vollzogenen städtebaulichen Umgestaltung, sowie der Ausweisung als verkehrsberuhigten Bereich begründet, die eine in sich geschlossene und inhaltlich stimmige Einheit darstellen. Der Schlossplatz – als Herz und urbanes Zentrum der Stadt – erhalte somit wieder seine ursprünglich gedachte Stadtplatzfunktion mit deutlich erhöhter Aufenthaltsqualität für die Menschen zurück.

Schwetzingen auf Platz 1

Besonders erfreuliches Ergebnis für Schwetzingen: Mit durchschnittlich gefahrenen 15 km/h landet Schwetzingen

Ganz neues Platzgefühl

Das ist keine Überraschung für Schwetzingens Oberbürgermeister Dr. René Pörtl, der von Anfang an zuversichtlich war, dass die „Entschleunigung“